

Artikel zur Delegiertenversammlung vom 19. August 2019

## Die Universität erweitert ihre Grenzen

Die Uni wächst und bezieht in den nächsten Jahren neue Gebäude in der Länggasse und auf dem Insel-Areal. Die Stadt will, dass Fussgängerinnen und Velofahrer auf der Engehalbinsel sicherer unterwegs sind. Die Delegierten fordern eine Basisstufe im Mittelfeld.

Nach der Gründung, 1834, lernten an der Universität Bern 164 Studiosi - alles Männer. Jetzt sind es 18 000, zu 57 Prozent Frauen. Damals unterrichteten die Professoren im jetzigen Kulturncasino. 1903 bezog die Uni ihr neues Hauptgebäude auf der Grosse Schanze im Länggassquartier. Das Wachstum erforderte immer mehr Raum. In den nächsten Jahren stehen neue Erweiterungen an. An der Delegiertenversammlung der Quartierkommission Länggasse Engehalbinsel (QLE) informierten im August Susanna Krähenbühl, Abteilungsleiterin Bau und Raum der Universität, und Beat Keller, Abteilungsleiter Immobilienmanagement Bildungs-Immobilien beim Kanton, über die Pläne.

Die Uni stösst an ihre Grenzen. Dies nicht nur, weil hier immer mehr Studierende ein- und ausgehen und die Räume knapp werden, jene für die Anatomie etwa. Für kleine Institute entfremdet die Uni Wohnungen - ein städtebaulicher Sündenfall. Anderswo stampft man den Ausbau auf grünen Wiesen aus dem Boden. «Wir hingegen wollen nicht aus dem Stadtzentrum ziehen, sondern Teile der Länggasse weiter als Campus nutzen», erklärte Susanna Krähenbühl. Dass man die Bedürfnisse des Quartiers einbeziehen werde, versprach Beat Keller.

### Neue Bauten in der Muesmatt

Noch mehr als bisher will die Uni das Muesmatt-Areal nutzen. Hier entstehen Bauten für die Naturwissenschaften. Einige Gebäude entsprechen nicht mehr den heutigen Erfordernissen. Dass die Naturwissenschaften viele Labors benötigen, verschärft die Situation. Vorgesehen ist vorerst ein Neubau bei der Gertrud-Wokker-Strasse. Später soll das Chemie-Gebäude an der Freiestrasse ersetzt werden.

Ursprünglich wollte die Bauherrschaft, der Kanton, die Bauten maximal 40 Meter hoch realisieren. Wie in den Quartierworkshops 2017 gefordert, sehen die neuen Pläne nun höchstens 30 Meter vor. Auch die Anlieferung erfolgt jetzt über die Baltzerstrasse. Dem Zeitgeist entsprechend wird die Autoeinstellhalle verkleinert. So entsteht Platz für 600 Velos.

Der Kanton will das Siegerprojekt des Architektur-Wettbewerbs der Öffentlichkeit Ende 2020 präsentieren. Daniel Blumer und Beat Wermuth werden, wie bereits 2017 von der DV beschlossen, die QLE in der Jury vertreten. Die Bauarbeiten sollen 2026 starten. Voraussichtlich ab 2030 werden Dozenten, Studierende und Mitarbeitende die Neubauten beziehen.

## Neue Verkehrsregeln auf der Engehalbinsel

Renato Grassi und Jukka Etter von der Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün der Stadt Bern (TVS), informierten über die geplanten Tempo-30-Abschnitte auf der Engehalbinsel. So wird künftig die Engestrasse zwischen Bierhübeli und Innerer Enge mit Tempo 30 befahren werden, wie der Gemeinderat Ende letzten Jahres beschlossen hat. Dazu sollen Abzweigungen (Daxelhoferstrasse, Promenade Viererfeld) für Velofahrerinnen sicherer gestaltet werden. Dies geschieht durch Markierungen sowie gegebenenfalls breitere Ausfahrten oder Strassenverengungen. Unmittelbar stadtauswärts bei der Inneren Enge entsteht nächstes Jahr im Hinblick auf die Überbauung des Viererfelds ein Info-Pavillon. Auch dieser soll nun in die neue Verkehrsführung einbezogen werden. Die QLE Delegierten begrüßten in der Diskussion die geplanten Massnahmen; für allfällige Fragen bei der Ausgestaltung wird sich die TVS direkt mit dem Vorstand QLE absprechen.

Auf der Tiefenausstrasse sind Massnahmen zur Schulwegsicherheit und zur sicheren Querung Richtung Tiefenauspital geplant. Zwischen Tiefenaukreisel und dem stadteinwärts liegenden Ausgang RBS queren drei Fussgängerstreifen die Strasse. Auf diesem Abschnitt versucht die Stadt Bern auf Forderung der QLE und der AG Verkehr Engehalbinsel, Tempo 30 zu realisieren. Weil für die Tiefenausstrasse der Kanton zuständig ist wird der Instanzenparcours länger. Wann die Massnahmen greifen ist darum noch ungewiss.

## Basisstufe fürs Mittelfeld

Die Delegierten diskutieren einen Antrag, der verlangt, dass auch auf dem Mittelfeld eine Basisstufe realisiert werden soll. Die Präsentation an den Runden Tischen Viererfeld hat gezeigt, dass die Planung für das Schulhaus Äussere Enge bereits heute wieder an ihre räumlichen Grenzen stösst.

Eine Basisstufe auf dem Mittelfeld würde Druck aus der Planung nehmen beziehungsweise Möglichkeiten für weitere notwendige Projekte eröffnen. Hinzu kommt, dass eine Basisstufe im Mittelfeld ein wichtiger Beitrag zur Einbindung von Hoch- und Neufeld- sowie Engeriedquartier ans Mittelfeld bietet. Und nicht zuletzt schafft eine Basisstufe Mittelfeld sichere und wohnumfeldbezogene Schulwege. In der Diskussion äusserten sich sämtliche Votanten im Sinne des Antrags. Die Delegierten befürworteten diesen einstimmig (bei einer Enthaltung) und gaben dem Geschäftsführer den Auftrag, mit diesem Anliegen bei den Behörden vorstellig zu werden.

*Vorstand der Quartierkommission  
Länggasse-Engehalbinsel (QLE)  
[www.qle.ch](http://www.qle.ch)*

## Quartierkommission Länggasse Engehalbinsel

### Die nächste Sitzung

Montag, 28. Oktober 2019, 19.30, Blinden- und Behindertenzentrum, Neufeldstrasse 95.  
Die Sitzung ist öffentlich.